

## Kernthema - Nr. I: Waldbesitzstruktur, Staatswald und Lobbyinteressen

### 1. Übersicht der Besitzverhältnisse und Definitionen der Besitzarten

- ▶ Die Besitzverhältnisse des Deutschen Waldes teilen sich in 4 Besitzgruppen mit sehr unterschiedlichen prozentualen Anteilen am Gesamtwaldbesitz auf.
- ▶ Dabei sind 48 % als Privatwald, 29 % als Landeswald (Staatswald Land), 19 % als Körperschaftswald und die verbleibenden 4 % als Bundeswald (Staatswald Bund) zu klassifizieren. Diese Besitzarten definieren sich wie folgt:
- ▶ Privatwald: Wald im Eigentum von natürlichen oder juristischen Personen inkl. Kirchenwald
- ▶ Landeswald (Landesforsten): Wald im Eigentum eines Bundeslandes
- ▶ Körperschaftswald: Wald im Eigentum von Städten/Gemeinden, Gemeinde-/Zweckverbänden, sonst. Körperschaften/Anstalten/Stiftungen des öffentlichen Rechts (grundsätzlich nicht Kirchenwald).
- ▶ Bundeswald (Staats-/Bundesforst): Wald im Eigentum der Bundesrepublik Deutschland; befindet sich v.a. auf militärischen Flächen und entlang von Bundeswasserstraßen/Autobahnen.

### 2. Volkswirtschaftliche Bedeutung und sozio-ökologische Funktionen des Waldes

- ▶ Der Wirtschaftssektor Forst und Holz spielt nach Umsatz- (ca. 177 Mrd. €) und Beschäftigungszahlen (ca. 1,1 Mio.) eine wichtige volkswirtschaftliche Rolle. Und entsprechend ihrer Besitzanteile (von in Summe 33 %) sind Bund und Länder entscheidende waldbezogene volkswirtschaftliche Akteure.
- ▶ Gleichzeitig hat der Wald als (schützenswerter) Naturraum und Ökosystem auch sozio-ökologische Funktionen von herausragender Bedeutung. Er ist menschlicher Erholungsraum, dauerhafter CO<sub>2</sub>-Speicher und Sauerstoffproduzent.
- ▶ Um eine Balance beider Sphären zu erreichen, dürfen und müssen sich wirtschaftliche Nutzungsintensitäten des Waldes nur innerhalb von Grenzen einer sozio-ökologischen Vertretbarkeit bewegen.

### 3. Nutzungsintensitäten und Ausnutzungsgrade der natürlichen Zuwachsraten

- ▶ Hinsichtlich der Nutzungsintensitäten und der Ausnutzung natürlicher Zuwachsraten durch Holzeinschlag bestehen zwischen den o.g. Besitzgruppen erhebliche Unterschiede.
- ▶ Während die (wirtschaftliche) Nutzungsintensität des Bundesforst (aufgrund seiner besonderen Lage und Zweckbestimmung) sehr gering ist, weisen die Landesforsten eine sehr hohe Nutzungsintensität auf: der Ausnutzungsgrad der Holzzuwachsraten liegt konstant bei 98 %.
- ▶ Nutzungsintensität und Ausnutzungsgrade im Privatwald liegen im Schnitt aller Größenklassen genauso hoch wie im Landeswald bzw. übertreffen sie sogar noch in einigen Ländern.

#### **Fazit:**

Der Wald als Wirtschaftsbereich Forst und Holz ist ein bedeutender „Industriesektor“ mit staatlichen Lobbyinteressen, denn 33% des Waldes gehören Bund und Ländern. In den Landesforsten und im Privatwald sind seit Jahren bereits Ausnutzungsgrade der Holzzuwachsraten von 98% und teilweise darüber gegeben.

## Eigenumsstruktur des deutschen Forsts und forstwirtschaftliche Nutzungsintensitäten je Besitzgruppe

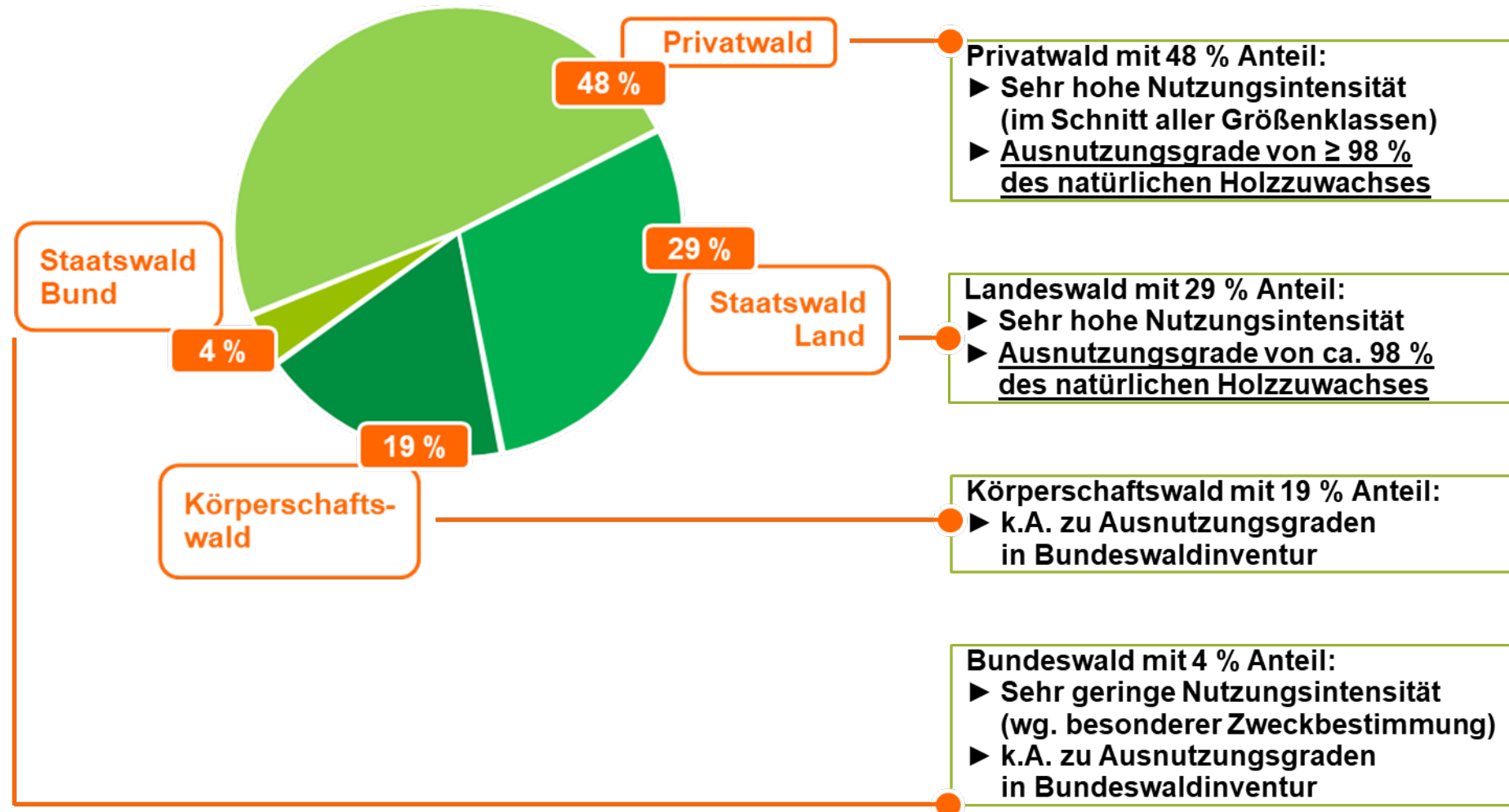


Bild I | Eigene Darstellung gemäß Pohl, S./LCEE: Betrachtungen zur Nachhaltigkeitsqualität der Holzbauweise (2017) mit Daten des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft/der dritten Bundeswaldinventur